Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1964)

Heft: 196

Buchbesprechung: Fachliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B. Bobath: The Treatment of Motor Disorders of Pyram, and Extrapyram. Origin by Reflex Inhibition and by Facilitation of Movements; in Physiotherapy, Mai 55.
E. Köng: Frühdiagnose cerebraler Lähmungen; in «Diagnose und Therapie cerebraler Lähmungen im Kindesalter», Teil I, Verlag Karger.
S. Semans: A Neurophysiological Approach to Treatment of C. P.; Introduction to the Bobath Method; in Phys. Ther. Rev. Vol. 38/9.

FACHLITERATUR

Isometrisches Muskeltraining

Von Dr. Th. HETTINGER, Mülheim/Ruhr
Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. J. Nöcker, Leverkusen
1964, VIII, 167 S., 118 Abbild. 15,5x23 cm (Georg Thieme Verlag, Stuttgart) kart. DM 19.80

Auch in der Sportpraxis wird die Bedeutung des Muskeltrainings, insbesondere des Krafttrainings, immer klarer erkannt. Ohne Krafttraining ist heute bei den meisten Sportarten keine beachtenswerte internationale Leistung mehr möglich.
Bisher war das isotonische Krafttraining international absolut vorherrschend, isometrisches Krafttraining noch weitgehend unbekannt, bei den wenigen, die es kannten, noch in Wirkungsweise und Methodik ungeklärt und mit vielen Vorbehalten und Vorurteilen belastet. Hier bahnt sich seit den aufklärenden Schriften Dr. Hettingers ein grundsätzlicher Wandel an: Seit einigen Jahren gehen weltbeste Athleten aller Sportarten mehr und mehr zum isometrischen Krafttraining über, weil es das bisherige zeitraubende und sehr ermüdende (isotonische) Krafttraining wesentlich abkürzt und erleichtert, so dass die gewonnene Trainingszeit für die Vervollkommung der Technik der Sportdisziplinen bei unermüdeter Nervenverfassung verwendet werden kann: die Kraftzunahme bleibt gleich hoch, aber die Technik wird zusätzlich besser! Wenn das isometrische Krafttraining im richtigen Mischungsverhältnis zum isotonischen steht (das ja gleichzeitig auch das Nervensystem übt), dürfte man von «modernen» Krafttraining in der Praxis sprechen, der isometrische Anteil ist nicht mehr wegzudenken.

Diese Schrift Dr. Hettingers dürfte auch von allen Praktikern (Athleten und Trainern) sehr begrüsst werden, ist sie doch für uns die wissenschaftliche Fundierung unseres Krafttrainings in der Praxis, so dass uns nun eine weitere Verfeinerung unserer Methodik und Dosierung nach Stärke der Muskelspannungen, der Anspannungsdauer, der Trainingshäufigkeit, der Auswahl geeigneterer Uebungen leichter und sicherer möglich sein wird.

Toni Nett.

Physiotherapie

Klinisches Lehrbuch für Studenten, Ärzte, Krankengymnasten und Masseure
Von Prof. Dr. P. VOGLER, Berlin
1964. XVIII, 734 Seiten, 626 teils farbige Abbildungen und 9 Tafeln
Lex.-8°, Ganzleinen DM 59.–
Das Werk erwuchs aus den Erfahrungen, Gedankengängen und Entwicklungen der Voglerschen Schule, die stets grössten Wert auf enge Kontakte mit sämtlichen klinischen Fächern legte und in der inneren Medizin besonders breite Resonanz gefunden hat. So ist es nur selbstverständlich, wenn in den klinischen Kapiteln im Gegensatz zu den meisten anderen physiotherapeutischen Lehrbüchern Probleme der Internistik und, in Auswahl, der übrigen Disziplinen erörtert werden. Nur dadurch war es möglich, ein praxisnahes Werk zu schaffen, das in gleicher Weise der Eigengesetzlichkeit der Physiotherapie wie dem gesamtklinischen Denken Rechnung trägt.
Seine Anliegen sind Darstellung der Phasenindikation der Physiotherapie, Aufbau und Vertiefung einer axiomatischen Basis, Standardisierung der Handwerkslehre, konsequente Hinwendung zur Prophylaxe.
Georg Thieme Verlag, Stuttgart